



## Zwei Jakobs vor Ziegen schützen

Streuobstinitiative Bergfelden bringt Gitter an Bäumen an

**Bergfelden.** Wer hat Angst vor Ziegen? „Jakob Fischer“ und „Jakob Lebel“, beide buchstäblich fest verwurzelt in Bergfelden, auf jeden Fall nicht. Bei den Genannten handelt es sich um zwei Apfelbaum-sorten, die jetzt zusammen mit zwei Dutzend frisch gepflanzten Obstbäumen einen Ziegenschutz erhalten haben. Der Unterwuchs der betreffenden Obstweide wurde bisher nur von Schafen abgeweidet. Nachdem die Schäfer aber aus landschaftspflegerischen Gründen Ziegen in ihrer Schafherde mitführen müssen, die junge Obstbäume nicht von Dornengestrüpp unterscheiden, waren die Bergfelder Streuobstfreunde zusätzlich gefor-

dert. Deren Spezialisten für Ziegenschutz – Eckhard Strobel und Siegfried König – haben sich dieser Aufgabe angenommen: Das Duo montierte zwei Dutzend Ziegenschutzvorrichtungen. Denn Ziegen fressen nicht nur die Rinde am Stamm ab, sondern richten sich auch daran auf, um an die Zweige zu gelangen. Deshalb wird zum Schluss die Schutzvorrichtung oben trichterförmig nach außen gebogen. Bisher gab es nie etwas zu meckern, wenn die Streuobstfreunde aus dem größten Sulzer Stadtteil etwas angepackt haben. Nach dem jüngsten Arbeitseinsatz vielleicht schon – zumindest aus Sicht der Ziegen. Privatbild

# Viel geholfen

Tierschutzverein Sulz: 434 Behandlungen

**434 in Not geratene Tiere hat der Tierschutzverein Sulz und Umgebung im vergangenen Jahr versorgt. Beim Tierschutztelefon gingen 276 Anrufe ein.**

**Sulz/Mühlheim.** Bei der Hauptversammlung im Mühlheimer „Rössle“ nannte die Vorsitzende Corina Ardelts einige Zahlen: So wurden im vergangenen Jahr 434 Tiere behandelt. 261 davon erhielten eine medizinische Behandlung. Es gab 138 Kastrationen, und 35 Tiere mussten eingeschläfert werden.

Kerstin Seeger und Anne von Stromberg sind beim Tierschutztelefon wichtige Ansprechpartner: 225 Anrufe gingen im vergangenen Jahr bei Seeger ein, bei von Stromberg waren es 51 Anrufe – insgesamt also 276 Anrufe. Die Zahl der Anrufe waren insgesamt wesentlich höher, doch vieles konnte im Gespräch abgewickelt werden. Dabei ging es um Schützlinge, die Interessenten aus den Zeitungen, dem städtischen Mitteilungsblatt oder von der Homepage kennen. Weitere Anliegen waren zugelaufene und herrenlose Tiere, Notfälle, Futter- oder Sachspenden, aber auch um Reiter im Fischteich oder einen Frosch im Gewächshaus.

Die versorgten Tierarten sind enorm vielfältig: Katzen, Tauben, Hunde, Turmfalken, Ziegen, Kohlmeisen, Wildschweine, Schlangen und Wasserschildkröten.

Die Vorsitzende bedauerte, dass der Tierschutzverein 21 Halterkontrollen vornehmen musste. Viele Halter seien dabei uneinsichtig und würden sogar aggressiv, obwohl der Verein ihnen helfen wolle.

Große Probleme hat der Sulzer Tierschutzverein mit Tieren, die nicht gekennzeichnet sind, denn oft kann in diesen Fällen kein Besitzer ausgemacht werden. Hier hoffen die Tierschützer auf Unterstützung aus der Bevölkerung: Co-

rina Ardelts appelliert an Tierhalter: „Bitte lassen Sie Ihre Tiere ‚chippen‘ und registrieren“. Zudem bat die Vorsitzende darum, bei Halsbändern die Telefonnummer oder Adresse anzubringen.

Der Verein sucht Menschen, die Tiere in Pflege nehmen können. Da der Tierschutzverein Sulz kein eigenes Tierheim hat, sind die Mitglieder auf Tierfreunde angewiesen. Der Dank galt dabei Sandra Schüssler und Anne von Stromberg, die alleine im zurückliegenden Jahr 80 Zeitungsartikel, Kleinanzeigen, Annoncen und sonstige Beiträge veröffentlichten – meist mit positiver Resonanz.

Der Tierschutzverein ist froh, dass es viele Menschen gibt, die den Verein mit Spenden unterstützen. Dazu gibt es finanzielle Unterstützungen durch die Stadt Sulz, die Gemeinde Vöhringen und den Kreis Rottweil. Die größte Summe bei den Einnahmen ist der Mitgliedsbeitrag. Der Tierschutzverein Sulz hat im Moment 117 Mitgliederinheiten.

Jährlich steigen nicht nur die Einnahmen, wie Kassierin Karina Schaumann bestätigte, auch die Ausgaben nehmen zu. Der Überschuss wurde im vergangenen Jahr verstärkt in Kastration investiert. Glücklicherweise ist der Tierschutzverein über die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Backsteinbaus. nc

### Ergebnis der Wahlen:

**Vorsitzende:** Corina Ardelts  
**zweiter Vorsitzender:** Dieter Peter  
**Schriftführer:** Sandra Schüssler  
**Kassierin:** Karina Schaumann  
**Beisitzer:** Anne von Stromberg, Kirsten Seeger, Andrea Peter, Cornelia Beck, Rolf Roehse, Ellen Kurtic, Eva Utz  
**Kassenprüfer:** Dieter Kleinmann, Johannes Warth

# Gedanken-Schwarm

Jandl und Elhardt zitierten in Glatt Jean Paul

Unter dem Titel „Jean Paul – ein alter Hut?“ gestalteten Ralf Jandl, bekannt unter dem Pseudonym Karl Napf, und Armin Elhardt am Samstag in Glatt einen Vortrag mit einer szenischen Lesung in Erinnerung an den deutschen Schriftsteller aus dem 18. Jahrhundert. Die Kernaussagen wurden kritisch beleuchtet und ins 21. Jahrhundert projiziert.

**Glatt.** „Auf keinen Fall!“ lautete schon vorab die Antwort des literarischen Duos auf die Frage, ob denn Jean Paul ein alter Hut sei. Es sollte der Versuch gemacht werden, wichtige Aussagen Jean Pauls ins 21. Jahrhundert zu übertragen. Die Aufgabenverteilung war dabei wie folgt: Elhardt zitierte das Jean Paul'sche Original, Jandl/Napf stellte dann, gewohnt scharfsinnig, den Bezug und die Relevanz zur heutigen Gesellschaft her.

Der 1763 im ostdeutschen Wunsiedel geborene Jean Paul, der eigentlich Johann Paul Friedrich Richter hieß, wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, schaffte es jedoch durch sein fleißiges literarisches Schaffen, sich einen Namen zu machen und als erster freier Schriftsteller Deutschlands von seiner Kunst zu leben. Trotzdem werde Paul heutzutage immer noch größtenteils im Schatten von Goethe oder Schiller gesehen, wie

Armin Elhardt in seinem einleitenden Vortrag bedauernd anmerkte. Seine „herablassenden Kollegen“ (Goethe), konnten jedoch den Aufstieg Jean Pauls nicht verhindern. Schiller bezeichnete den Autor gar als „fremd, wie einer der aus dem Mond gefallen ist“.

Bei der szenischen Lesung wechselten sich Elhardt und Napf ab und lieferten sich eine Art Schlagabtausch über die Zitate Jean Pauls, von denen auch einige im Raum verteilt auf kleinen Täfelchen zu lesen waren. So zum Beispiel: „Ich bin der Einzige, der mich nicht zu lesen braucht“, worauf Napf entgegnete: „Sehr riskante Auffassung. Der Autor sollte immer wissen, was er so alles geschrieben hat.“

Die Szenen des „Gedanken-Schwarm“ wurden – ähnlich wie im Boxing, nur etwas friedlicher – jeweils mit einem kleinen Gongschlag unterteilt. Die einzelnen Kapitel der Lesung gewährten den Zuhörern einen Einblick in die, zwischen humoristisch-satirisch und pathetisch-sentimental schwankende Gedankenwelt Jean Pauls sowie in die von Karl Napf, Letzterer unterstützte die Aussage Pauls, dass sich die Menschen nach einer gerechteren Welt schon im Diesseits sehnen sollten, und merkte dazu noch an, dass das Hoffen des heutigen Menschen auf den Himmel fraglich sei.

Am Ende blieb ein Plädoyer für einen – damals wie heute – ungewöhnlichen Schriftsteller. Denn im Gegensatz zu Goethe oder Schiller müsse man sich bei Jean Paul den Text erst erarbeiten, sagte Elhardt im Führungsaal. jos



Karl Napf alias Ralf Jandl (links) und Armin Elhardt. Bild: jos

# Ein starker Verein statt zwei schwache mit einem Ziel

Bürger- und Kulturverein und Gesellschaft Schloss Glatt sollen zusammengelegt werden / Fusion noch nicht beschlossen

**Ob der Bürger- und Kulturverein und die Gesellschaft Schloss Glatt zu einem Verein fusionieren, ist weiterhin unklar. Bei der Hauptversammlung wurde dies als Möglichkeit vorgestellt.**

MARGITA MANZ

**Glatt.** Der Bürger- und Kulturverein und die Gesellschaft Schloss Glatt haben 2015 zahlreiche historische Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert.

Der Vorsitzende Helmut Fleiner berichtete bei der Sitzung am Freitag von den Aktivitäten. 74 passive Mitglieder und acht Aktive bilden den Verein. Diese waren in dem sehr arbeitsreichen Jahr stark gefordert. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm konnte bewältigt werden – Neujahrskonzert, Opernfestspiele, Ausstellungen von

Beate Sellin und Anneliese Herms sowie die Bewirtung bei der Ausstellungseröffnung im Backsteinbau mit Werken von Jörg Bach und Uwe Ernst. Bei den Opernfestspielen war es eine gelungene Kooperation mit den Glatter Vereinen, um die 2600 Besucher zu bewirten. Die Erlöse spülten in die Kassen der beteiligten Vereine eine beachtliche Gewinnsumme. Der Musikverein, die Schlosshexen, der Fischereiverein sowie der Tennisverein beteiligen sich jedes Mal, wenn der Bürger- und Kulturverein zur Mitarbeit einlädt. Auch die Feuerwehrabteilung Glatt und das DRK Sulz-Nord tragen zum Gelingen von Großveranstaltungen bei.

Der Bauerngarten, um den sich der Bürger- und Kulturverein kümmert, erfreut Besucher aus Nah und Fern.

Cajetan Schaub berichtete als Leiter des Kultur- und Museums-

zentrums (KMZ) Schloss Glatt vom Jahresgeschehen. Mit 23 Sonderveranstaltungen und einem guten Besucherstand von über 18.800 Personen können die Verantwortlichen sehr zufrieden sein.

Kassenverwalter Helmut Pfister berichtete von einem leichten Kassenbestandsrückgang. Es konnten aber wieder 4000 Euro Zuschuss

### Ergebnis der Wahlen:

**Vorsitzender:** Helmut Fleiner  
**stellvertretender Vorsitzender:** Siegfried Esslinger  
**Schriftführerin:** Evi Hoffmann  
**Kassier:** Helmut Pfister  
**Ausschuss:** Ilse Gerhard, Norbert Stockhus, Karl-Josef Sickler, Gabriele Brucker  
**Kassenprüfer:** Monika Dechant, Klaus Harre

für das Residenzorchester bei den Opernfestspielen gewährt werden. Damit konnte trotz der hohen Ausgaben ein Gewinn bei der Bewirtung an die beteiligten Vereine ausgeschüttet werden. Die Kasse ist trotzdem gut gefüllt, so dass der Verein das KMZ unterstützen kann.

Schaub, Ausschussmitglied im Bürger- und Kulturverein sowie Vorsitzender der Gesellschaft Schloss Glatt, berichtete von einer angedachten Fusion der beiden Vereine. Wie viele Vereine leidet auch die Gesellschaft Schloss Glatt mit teils sehr betagten 62 Mitgliedern unter dem demografischen Wandel. Da beide Vereine sich für das Schloss und seine Museen einsetzen, aber teils sehr differenzierte Aufgaben übernehmen, könnten sich die Verantwortlichen vorstellen, beide Vereine zusammenzuführen, zumal bereits 70 Prozent der Vorstandsmitglieder in beiden

Vereinen aktiv sind. Derzeit werden verträgliche Möglichkeiten sondiert, um finanzielle und ideale Vereinbarungen zu finden. Für eine Fusion müsste die Gesellschaft Schloss Glatt aufgelöst werden. Die Mitglieder könnten dann zum Bürger- und Kulturverein, der derzeit 74 Mitglieder hat, wechseln. Maximal ist dadurch einem Mitgliederzuwachs von 20 bis 30 Personen zu rechnen, da viele Doppelmitgliedschaften bestehen.

In der nächsten Mitgliederversammlung der Gesellschaft Schloss Glatt muss dieses Thema noch diskutiert werden. Bis zum Jahr 2017 dürfte eine Einigung und verträgliche Zusammenlegung arrangiert sein. „Lieber ein starker Verein, als zwei Vereine, die um Mitglieder und Mitstreiter kämpfen“, lautete die einheitliche Meinung von Helmut Fleiner und Cajetan Schaub, den Vorsitzenden der zwei Vereine.

# Wahlen bei den Kleintierzüchtern

**Bergfelden.** Der Kleintierzuchtverein Mühlbachtal-Bergfelden hält am Samstag, 30. April, um 17 Uhr im Vereinsheim seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Neuwahlen und andere Regularien.

# „Tour West“ der Hobbyradler

**Wittershausen.** Die Hobbyradfahrgruppe der TSG Wittershausen unternimmt am Mittwoch, 20. April, eine „Tour West light“. Die Strecke führt über Sigmarswangen und Aistaig nach Altoberndorf und Bochingen. Der Treffpunkt ist um 18.30 Uhr an der Bushaltestelle.

Info Weitere Informationen gibt es bei Roland Digiser (Telefon 01 71 / 6 83 50 89).

# „Action Arche“ beim „Kids-Treff“

35 Kinder basteln bei der evangelischen Kirchengemeinde Holzhausen

**Beim „Kids-Treff“ der evangelischen Kirchengemeinde Holzhausen unter der Leitung von Katrin Strobel und ihrem Team tummelten sich am vergangenen Samstag rund 35 Jungen und Mädchen im evangelischen Gemeindehaus. Das Thema lautete „Action Arche“.**

**Holzhausen.** Einen Tag lang drehte sich für die etwa 35 Kinder alles um das Thema „Action Arche“.

Passend zu diesem Motto hatten die „Kids-Treff“-Mitarbeiter wieder Einiges überlegt und vorbereitet.

Zu Beginn falteten die Jungen und Mädchen jeder eine eigene Arche, die gleich im Sturm des Schwungtuchs bestehen musste.

Zum Frühstück gab es zusätzlich einen Kuchen mit Arche und Regenbogen, den Gretel Lebold liebevoll zubereitet hatte.

An verschiedenen Stationen gab es viel Action: Tiere zusammensuchen, ein Plakat mit Regenbogen



Malen, basteln und Geschichten gab's beim „Kids-Treff“ zu erleben. Privatbild

gestalten, Tierlieder und Tiere raten oder einen Stifthalter mit Arche basteln. Alles drehte sich dabei um die Arche. Die Kinder hörten dazu die biblische Geschichte von Noah und seiner Arche.

Mit einem Regenbogenstift als Erinnerung entließen die Mitarbeiter die Kinder.

Info Der nächste „Kids-Treff“ in Holzhausen ist am Samstag, 9. Juli.

# Unterstützung für Jugendarbeit

Holzhauser Vereine und Kindergarten profitieren vom Lotte-Kröner-Fonds

**Der Kindergarten und zwei Vereine aus Holzhausen erhielten bei der Volksbank jeweils knapp 770 Euro aus dem Lotte-Kröner-Fonds. Das Geld wollten die Vertreter vor allem für die Jugendarbeit einsetzen.**

**Sulz/Holzhausen.** Vertreter des Kindergartens, des Musikvereins und des FC Holzhausen waren zur Ausschüttung des Lotte-Kröner-Fonds gekommen.

Volksbank-Chef Henry Rauner begrüßte Birgit Kaiser, Stefanie Schittenhelm und Bernd Plocher.

Die 2015 verstorbene Lotte Kröner hatte 50.000 Euro in einen Fonds einbezahlt, von dem die drei genannten Vereine profitieren, wenn sie sich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Jeder der drei erhielt jeweils 769,54 Euro.

Brigitte Kaiser vom Kindergarten Holzhausen konnte noch nicht konkret sagen, wofür der Betrag eingesetzt werden soll. Der Kinder-



Volksbank-Chef Henry Rauner überreichte (von links) Birgit Kaiser, Stefanie Schittenhelm und Bernd Plocher Schecks des Lotte-Kröner-Fonds. Bild: nc

garten Holzhausen feiert dieses Jahr den 50. Geburtstag des Gebäudes, da ist es gut möglich, dass noch etwas für die Feierlichkeiten angeschafft werden muss.

Beim Musikverein Holzhausen sollen damit die musikalische

Früherziehung und die Jugendarbeit unterstützt werden, kündigte Stefanie Schittenhelm an.

Bernd Plocher vom FC Holzhausen möchte das Geld für die Jugendarbeit, besonders den Tischtennis-Nachwuchs, nutzen. nc